

Familienforscher suchen Stammbäume für letzte grosse Höfner Ausstellung

Der Verein für Familien- & Personenforschung March & Nachbarregionen (FPF) schliesst im November seine Ausstellungsreihe über die Ausserschwyzer Geschlechter mit den Familien des sogenannten «Hinterhof» ab. Dafür brauchen sie noch Hilfe aus der Höfner Bevölkerung.

von Andreas Knobel

A hnenforschung tönt nach einem Hobby älterer Menschen. Doch der Eindruck täuscht. Gerade die vielfältigen Aktivitäten des Vereins für Familien- & Personenforschung March & Nachbarregionen (FPF) beweisen, wie interessant die eigene Familiengeschichte sein kann. Wobei mit «Nachbarregionen» explizit die Höfe verstanden werden dürfen. Die grosse Ausstellung vom Samstag und Sonntag, 14./15. November 2020 im Freizeitzentrum Erlenmoos in Wollerau wird jedenfalls ein Höhepunkt und zugleich Abschluss einer bemerkenswerten Serie werden.

Von der March in die Höfe

Aus dem stillen Kämmerlein und den Archiven trat der Verein FPF im Jahr 2008, als er sich in Lachen erstmals richtig der Öffentlichkeit vorgestellt hatte. 2009 wurde dann erstmals das Familienbuch «Fames» präsentiert. Es basiert auf den zahlreichen Stammbäumen, die der Lachner Jakob Johann Hunger (1821–1901) im

Wer Name und Geburtstag seines Grossvaters kennt, kann am Infotisch eine digitale Vorfahrensuche starten.

19. Jahrhundert von den alteingesessenen Märgler Geschlechtern erstellt hatte – Fames ist denn auch der lateinische Name für Hunger. Er erforschte die Pfarr- und Jahrzeitbücher, womit er sich den Ruf eines zuverlässigen Genealogen erwarb. Als 1876 durch die Bundesverfassung die Zivilstandsämter eingeführt wurden, erhielt er den Auftrag, Familienregister aus den Pfarrbüchern verschiedener Gemeinden zu erstellen.

In den Jahren nach 2009 konnte der Verein FPF fast jährlich eine Ausstellung in einer Märgler Gemeinde mit den Stammbäumen der jeweiligen Geschlechter organisieren. Zum Zehnjahres-Jubiläum 2017 folgte die Ausstellung in Pfäffikon, die den Familiennamen des «vorderen Hofes» gewidmet war. Nun sind zum Abschluss dieser Ausserschwyzer Ausstellungsreihe die ansässigen Familien des sogenannten «Hinterhof» – Wollerau, Feusisberg, Schindellegi – an der Reihe. Das sind all die bekannten Namen von Bachmann über Bürgi, Egger, Feusi, Föllmi, Fuchs, Gassmann, Hiestand, Kümin, Meister und Theiler bis zu Wyler, um nur einige zu nennen.

Meterlange Stammbäume

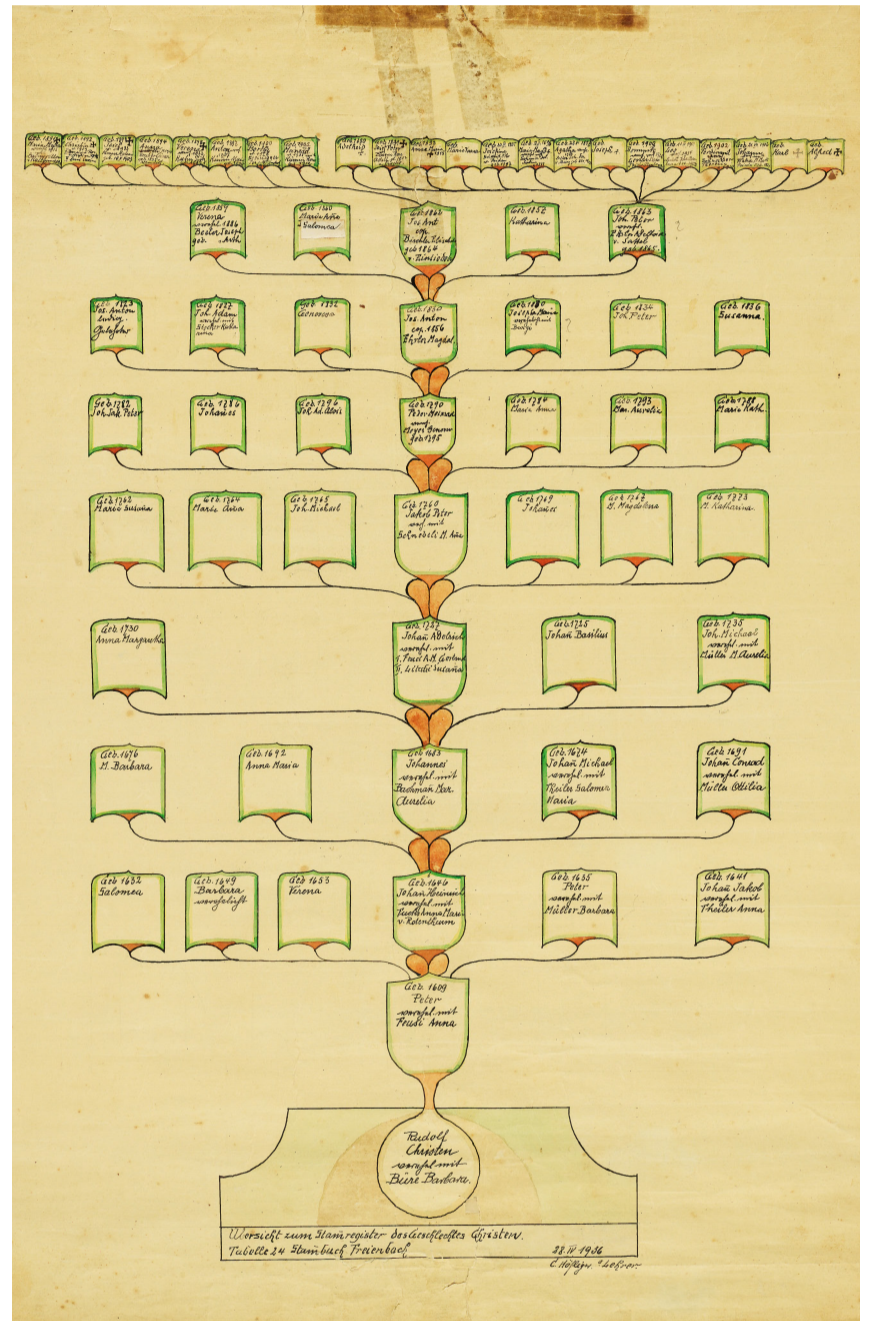
Was aber kann an einer solchen Ausstellung denn begutachtet werden? Mehr als man denkt: Im Erlenmoos-Saal werden Stellwände aufgestellt, auf denen die einzelnen Stammbäume auf langen Papierrollen ausgedruckt sind. Bei den grösseren Familien kann sich dieser Ausdruck dann gut und gerne über ein Dutzend Meter erstrecken. Berücksichtigt werden konnten die Daten von 1920 bis ins 16. Jahrhundert zurück. Neuere sind aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich. Wer aber zum Beispiel Name und Geburtstag seines Grossvaters kennt, kann während der Ausstellung am Infotisch eine digitale Vorfahrensuche starten. Die Dateien reichen bis ins Jahr 1960, und die versierten Mitglieder des Vereins FPF sind dabei gerne behilflich.

Originelles Rahmenprogramm

Die Ausstellung bietet aber auch ein umfangreiches Rahmenprogramm. So gibt es eine Begleitausstellung zum Thema «Wie ist der Bezirk Höfe entstanden? Von der feudalen Grundherrschaft und den Pfarreien des Mittelalters zum modernen Bezirk mit drei Gemeinden». Aber auch «Bauernhöfe und ihre Geschichten» werden vorgestellt, und «Leidhelgeli einmal anders» darf schon mal als originelle Sonderchau angekündigt werden. Und nicht

zuletzt zeigt Familienforscher Ernst Höfliger aus Rämismühle ZH die Forschung zu seiner eigenen Familie. Geplant sind auch Gespräche mit Höfner Persönlichkeiten unter dem Motto «Weisch no ...».

So wird der Verein FPF alles andere als eine verstaubte Ausstellung präsentieren. Wer selber einen Höfner Namen trägt oder nur schon mit der Region Höfe verbunden ist, dürfte sich von dieser Exposition angesprochen fühlen.



Höfner Stammbäume wie hier von der Familie Christen – erstellt durch Lehrer E. Höfliger im Jahr 1936 – suchen die Familienforscher für ihre grosse Ausstellung.

Bild 2vg

Wer hat Stammbäume von Höfner Familien zuhause?

Die Organisatoren aus dem Vorstand des Vereins für Familien- & Personenforschung March & Nachbarregionen FPF stecken mitten in den Vorbereitungen für die **Ausstellung vom 14. und 15. November**.

Gerne möchten sie die einheimische Bevölkerung um Mithilfe bitten – gerade Personen aus den ansässigen Familien des sogenannten Hinterhofs, also aus Wollerau, Feusisberg

und Schindellegi: **Wer hat allenfalls noch einen alten Stammbaum zuhause?** Ob sorgfältig aufbewahrt oder auch im Estrich oder Keller verstaut, im Vor- und Umfeld der Ausstellung im Freizeitzentrum Erlenmoos in Wollerau würden sich diese Exemplare besonders gut machen. Zwar kann die Region Höfe keinen so produktiven Stammbaumforscher wie die March mit Jakob Johann Hunger vor-

weisen. Doch es gab durchaus versierte Höfner Genealogen, zum Beispiel der damalige Lehrer E. Höfliger. Gesucht werden zudem **alte Familienfotos**, die vor etwa 100 Jahren entstanden sind. Bei Fragen oder Anregungen wende man sich an **Selina Züger** (Telefon 078 612 21 44, E-Mail sekretariat@verein-fpf.ch). Weitere Infos sind über www.verein-fpf.ch erhältlich. (bel)